



V.

Aus alter Zeit.

Cassen Wilters war den Winter über zu Hause geblieben. Die heftigen Stürme sowie das Treibeis ließen eine Ausfahrt nicht zu, daher beschäftigte er sich damit, sein Hauswesen dort, wo es fehlte, wieder in Ordnung zu bringen, Fenster und Türen, sowie den das Gärtchen umgebenden Zaun auszubessern.

Seine gute Frau ging fleißig dem Hauswesen nach und widmete sich in treuester Weise ihrem, ihr durch das Wasser geschenkten Söhnchen, und zur Freude beider Gatten entwickelte sich das Kind zusehends. Die schmalen blassen Wangen, durch die schwere Krankheit entstanden, rundeten sich und nahmen allmählich eine rosige Färbung an, wenngleich man sie mit den vor Gesundheit strotzenden Backen der Dorfkinde nicht vergleichen konnte. Bald hörte man im Hause die jauchzende Stimme des Kindes, welches vollständig vergessen zu haben schien, daß es nicht in seinem Elternhause war und welches in Cassen und Untje die besten Eltern der Welt erblickte.